

SEPTEMBER.2019

s'Dorf blattl

NEUES VOM PLOSEBERG



Die Aferer Musikkapelle und Schützen feiern 100 bzw. 60 Jahre Jubiläum



Vereine sind sehr wichtig für ein Dorf und beleben in traditioneller, kultureller, sozialer und geselliger Hinsicht das Dorfleben. Dazu beigetragen haben mehrere Männer, die 1959 in schwierigen Zeiten nach dem 2. Weltkrieg mit Einschränkung von Sprache und Kultur aufgestanden sind und die Schützenkompanie Afers wiedergegründet haben. Ende Juli feierten die Aferer Schützen mit einem tollen Fest trotz widriger Wetterverhältnisse das 60-Jahr-Jubiläum.

Auch Vigil Gostner hat 1919 in schwierigen Zeiten nach dem 1. Weltkrieg die Musikkapelle in Afers gegründet und so den Grundstein für 100 Jahre musikalische Aktivität, Freude und die Verschönerung von unzähligen kirchlichen und weltlichen Feiern geschaffen.

Durch Weitsicht und Mut wurden diese Vereine gegründet. In all den Jahren haben sie Höhen und Tiefen durchlebt und vielen Widerständen getrotzt. Sie leben und überleben nur durch die Opferbereitschaft ihrer Mitglieder, die sich gegenseitigen Respekt zollen und zusammenhalten.

Dennoch mögen sich einige die Augen reiben, und trotzdem schauen sie mit Bewunderung und stolz auf diese Vereine. Seien wir dankbar für diese kulturelle und musikalische Bereicherung im Dorf. *//// mp*

IMPRESSUM Redaktion: Albin Winkler *//// aw*; Andrea Bodner *//// ab*; Andreas Piok *//// ap*; Christine Engl *//// ce*; Hubert Fischer *//// hf*; Johanna Jocher *//// jj*; Karin Zanol *//// kz*; Marion Kreitmair *//// mk*; Martin Bacher *//// mb*; Martin Frener *//// mf*; Martin Prader *//// mp*; Petra Obexer *//// po*; Redaktion *//// red*; Sabine Franzelin *//// sfr*; Sandra Prader *//// sp*; Siegfried Messner *//// sm*; Valentin Oberhauser *//// vo*;

Titelbild: Sigi Innerebner. **Satz:** Sebastian Branecki
Druck: A. Weger, Brixen.
E-Mail Redaktion: redaktion@standrae.eu

 **Bildungsausschuss St. Andrä & Afers**
Weiterbildung in Südtirol

Bauarbeiten für Gehsteig In der Flauge gestartet

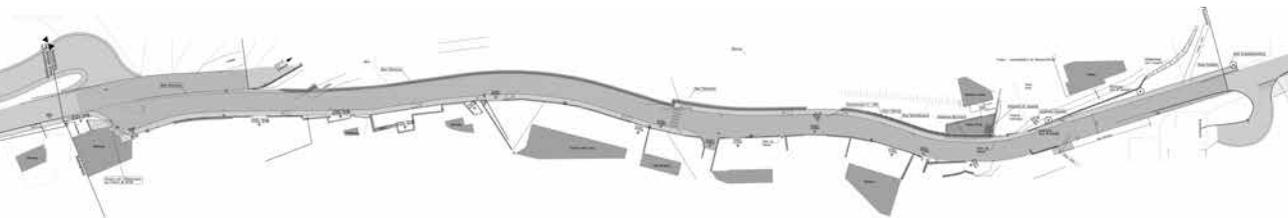
Mitte Juli rückten die Baumaschinen an, um endlich den lang ersehnten Gehsteig In der Flauge, ausgehend vom Kreisverkehr der Umfahrungsbrücke entlang der Straße nach St. Leonhard, zu realisieren.

St. Andrä Das Bauunternehmen Goller Bögl führt die Arbeiten nach den vom Ingenieursteam Bergmeister erarbeiteten Planungsunterlagen durch. Die Arbeiten fallen in die Kompetenz des Landes und werden von diesem finanziert werden. Die Bauaufsicht liegt bei Geom. Karl Bernhard.

Gemäß Vereinbarung ist mit dem Ende der Arbeiten innerhalb Jänner 2020 zu rechnen.

Wie im Bild ersichtlich wechselt der Gehsteig auf Höhe des Unternehmens Plose Metallbau die Straßenseite und endet beim Wegkreuz der Ministranten am Eingang zum Kreuzweg nach Karnol.

Die Autonome Provinz hat außerdem Maßnahmen zugesagt, die auf die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer dieser neuen Lösung abzielen. Entsprechende Gespräche laufen, daher sind die Details noch nicht definiert. Soviel ist aber sicher: Es geht vor allem um die Geschwindigkeitsreduzierung der motorisierten Fahrzeuge, welche unter anderem durch Belagsänderungen im Bereich des Fußgängerübergangs oder der Einfahrt Flaug erreicht werden sollen. /// ab



Bolzplatz verzögert sich

St. Andrä Mit Bedauern musste Stadtrat Andreas Jungmann zur Kenntnis nehmen, dass es keine Bewerber für die Durchführung der Bauarbeiten für den Bolzplatz in St. Andrä gibt. Unser Bolzplatz ist damit kein Einzelfall in Südtirol, wo es in letzter Zeit leider immer

wieder vorkommt, dass öffentliche Arbeiten aufgrund fehlender Bewerbungen keine Umsetzung finden.

Die Gemeinde wird nun die Ausschreibung neu veröffentlichen und hofft, dass sich in einem zweiten Moment interessierte Bauunternehmen melden. Allerdings ist damit ein Baubeginn innerhalb 2019 sehr unwahrscheinlich. /// ab

Tradition & Brauchtum mit einzigartiger Aussicht – Neuer Rundweg für Afers

Afers Bereits seit ein paar Jahren laufen Bestrebungen im Rahmen des LEADERProgramms auch für Afers einen attraktiven Rund- und Themenweg zu gestalten. Im Frühjahr hat diese Vorarbeit Früchte getragen: Unter der Trägerschaft der Gemeinde Brixen wurde ein Förderprojekt eingereicht, das kürzlich genehmigt wurde: mit einem Gesamtbudget von rund 66.000 Euro und einem Fördermittelanteil von rund 52.000 Euro (80%) soll in den nächsten Monaten ein attraktiver Rund- und Themenweg in der Brixner Bergfraktion entstehen.



Die Geisler im Abendrot © Martin Prader

Die Aferer Seite des Ploseberges ist bis heute noch sehr ländlich geprägt. Viele kleine landwirtschaftliche Betriebe bieten den Bauern oft nur einen Nebenerwerb. Der Großteil der arbeitenden Bevölkerung pendelt zur Arbeit in die Stadt nach Brixen. Seit einigen Jahren ist jedoch etwas Bewegung in die Entwicklung am Berg gekommen. Einige attraktive Hotelbetriebe und auch die neue Pfannspitzbahn haben das Ihrige dazu beigetragen und seit Herbst 2016 ist auch das LEADER-Programm am Berg aktiv.

„Von Beginn der LEADER-Periode, also schon seit mehr als 5 Jahren, ist es uns ein Anliegen, auch in Afers einen attraktiven Rundweg zu realisieren. Dabei haben wir gar einiges zu bieten: Neben gelebtem Brauchtum und bäuerlichen Traditionen ist auch das Bergpanorama und die Aussicht einmalig!“ meint Martin Prader, der lokale Vertreter von Afers in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Eisacktaler Dolomiten. Die ursprüngliche Idee stammte von Florian Frener, wobei insbesondere alte, noch intakte Handwerksstrukturen in Szene gesetzt und dadurch für die Nachwelt erhalten werden sollten.

Das LEADER-Programm dient in erster Linie der Förderung stark ländlich geprägter Gebiete. Aus diesem Grund ist auch der Ploseberg und insbesondere die Aferer Seite Teil des LEADER-Gebietes der Eisacktaler Dolomiten. „Es war uns von Beginn der Planungen an ein Anliegen, insbesondere die strukturschwachen Bergfraktionen der Gemeinde mit Unterstützung von LEADER zu fördern.“ erläutert Stadtrat Andreas Jungmann. Neben verschiedenen Projekten in und um St. Andrä seien deshalb insbesondere die Projekte in Afers und am Ploseberg sehr wichtig.

Eine Arbeitsgruppe rund um Martin Prader und Planer Stefan Gasser hat sich mit Unterstützung der Gemeinde Brixen an die Planung des Rundweges gemacht. Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen: Ein rund 10 km langer Rundweg, der zur Gänze auf bestehenden Wegen verläuft, verbindet den Hauptort St. Georg mit den Höfen von Innerafers und dem Talboden des Aferer Tals. „Der Weg soll die aktuell wenig begangene und dementsprechend schwach erschlossene Gegend sanft beleben und für Erholungssuchende und Spaziergänger attraktiv und einladend präsentieren. Der Weg ermöglicht eine intensive Erkundung der liebe-

voll auf traditionelle Weise gepflegten, ruralen Landschaft an der sonnenverwöhnten Südflanke des Plosestocks sowie des schattigen Aferer Tals. Einheimische aber auch Gäste, welche Ruhe und Ursprünglichkeit zusammen mit einem eindrucksvollen Dolomiten-Panorama suchen, werden entlang des Aferer Rundwegs mit Sicherheit fündig.“ schreibt Planer Stefan Gasser in seinem Projektbericht. Der Besucher soll Gelegenheit bekommen, sich mit dem Thema „Wirtschaften am Berg – Tradition & Perspektive“ auseinanderzusetzen. Konkret werden im Rahmen des Förderprojektes verschiedene Abschnitte der bestehenden und für den Rundweg genutzten Wege instandgesetzt sowie verschiedene Themen- und Hinweisschilder entlang des Weges aufgestellt.

Afers kann also demnächst mit zwei weiteren Attraktionen (siehe dazu auch Artikel „Neuer Waldspielplatz in Afers“) aufwarten, und diese sind nicht nur für die Touristen da, ganz im Gegenteil: vor allem für die örtliche Bevölkerung!

Kontakt:

Präsidentin der LAG Sigrid Hasler – 349-5000284 – sigrid_hasler@hotmail.com

Stadtrat Andreas Jungmann – 335-6417696 – andreas.jungmann@brixen.it

Aferer Vertreter in der LAG Martin Prader – 338-4478513 – prader.martin@hotmail.com

Planer Stefan Gasser – 349-4285834 – info@umwelt-gis.it

Koordinator Joachim Hofmann – 347-1279409 – joachim.hofmann@grwvipptal.it /// ab

Spielplatz Trametsch

Ploseberg Der im Frühjahr 2019 abgehaltene Workshop zum Thema „St. Andrä 2030“ befasste sich unter anderem auch mit dem Wunsch der Bevölkerung, für das Dorf einen

großen Spielplatz zu realisieren.

Nachdem die Örtlichkeiten dazu im Bereich des Bachbetts und der Wiese oberhalb der Schulbrücke ausgemacht wurden, wird die Gemeinde Brixen noch in diesem Jahr die Planung für den Spielplatz und die Gestaltung des Bachlaufes beauftragen. Dies ist Voraussetzung für das Ansuchen um die Finanzierung. Konkret handelt es sich bei den Dienstleistern um das Planungsteam Arch Christian Sölva für die Gestaltung und Ing Hansjörg Jocher für die hydraulischen Berechnungen und die Brücke. /// ab

Neuer Waldspielplatz in Afers

Afers In Afers gibt es einen neuen kleinen Waldspielplatz und Rastplatz außerhalb vom Hendlingerhof. Ursprünglich gedacht als „Leaderprojekt“ zu verwirklichen, wurde das



Projekt vom Forstinspektorat Brixen im heurigen Frühjahr geplant und Anfang Sommer umgesetzt. Finanziert wurde das Projekt mit EU-Geldern und der Gemeinde Brixen. Die Suche nach einem geeigneten Grundstück erwies sich als sehr schwierig, schließlich wurde man beim Hendlingerhof auf einem kleinen aber feinen ca. 150m² großen Grundstück fündig. Dafür sei Christoph Frener vom

Hendlingerhof sehr gedankt. Eingeladen und angesprochen sind alle Einwohner von Afers und auswärts, von klein bis groß, von jung bis alt, Kinder, Familien und alte Menschen, nach einem Spaziergang diesen Rastplatz und Waldspielplatz zu besuchen und gemütlich zu verweilen. Möchte aber trotzdem alle bitten, den Platz stets sauber und ordentlich zu hinterlassen. *//// mp*

Neue Müllsammelstelle

Afers Neue Müllsammelstelle in St. Jakob Da es in den letzten Jahren immer wieder hauptsächlich im Winter Probleme mit der Müllsammlung ab dem Molser bis zur Ebene gegeben hat, wird heuer das Problem definitiv gelöst. Auf dem Parkplatz in St. Jakob wird ein

Presscontainer aufgestellt, wo alle Haushalte von St. Jakob und Untergasse einschließlich Goller, Lazur, Walder und Prantschöler ihren Müll zu jeder Zeit mit der Stadtwerkekarte einwerfen können. Der Container wird dann periodisch je nach Füllung entleert. Außerdem wird die Glas- und Papierglocke am Straßenrand beim Reitstall entfernt und man kann Papier und Glas bei der neuen Sammelstelle abgeben. So ist alles schön beisammen und aufgeräumt. Der Container wird straßenseitig neben der Einfahrt links positioniert um das Einparken und das Zuschieben bei der Schneeräumung zu verhindern. Es gibt dann zugleich eine Videoüberwachung um illegale Müllablagerung zu unterbinden. Die betroffenen Haushalte werden noch zeitig von den Stadtwerken ausführlich informiert. *//// aw*

Baugenehmigungen III/19

Piok Helmut u. Kerer Verena	St. Andrä	Errichtung Geländestützmauer
Stadtgemeinde Brixen	Plabach	Felssicherungsarbeiten
Trink- u. Löschwasserinteressentschaft	Ackerboden	Beregnungs- u. Löschwasseranlage
Thaler Urban	St. Leonhard	Errichtung Holzlager
Oberhauser Hermann	Klerant	Errichtung Heuschupfe
Erlacher Peter	Afers	Abbr. u. Wiederaufbau Heuschuppen
Fischer Georg	Klerant	Errichtung einer landw. Überdachung
Plose Ski AG	Afers-St. Andrä	Erweiterung Beschneiungsanlage
Miterrutzner Benjamin	St. Leonhard	Bodenverbesserungsarbeiten
Jocher Daniel	Afers	Err. Überdachung u. Err. Schweinestalls
Duml Harald	Mellaun	San. Heizraum Err. Geräteschuppen mit Pergola
Huber Thomas u. a.	St. Andrä	Errichtung von zwei Einfamilienhäusern
Markart Erich	Klerant	Errichtung Holzlagerstätte
Zorzi Peter, Markart Natali	St. Andrä	Umbau Wohnanlage Andreas
Fischer Georg	Klerant	San. u. Umbau Wirtschaftsgebäude
Bodenverbesserungskonsortium Afers	Afers	San. Fassungsverk Schnatzbach

Ehejubiläum in Afers

Am 16. Juni feierten sieben Paare bei einem feierlichen Gottesdienst in Afers ihr Ehejubiläum. Es sind dies:

50 Jahre Irma und Ulrich Frener

50 Jahre Evi und Otto Ritsch

45 Jahre Margaritha und Johann Mair

40 Jahre Irma und Johann Gostner

35 Jahre Paula und Alois Gostner

20 Jahre Waltraud und Florian Frener

20 Jahre Priska und Reinhard Oberrauch



Taufnachmittag

St. Andrä Taufnachmittag mit Werner und Elisabeth (mit Max); Günter mit Anton und Ulrike.



„MEGA! Es war einfach nur Mega!“

Am vergangenen 13. Juli kletterte sich Andrea Meßner in der RTL Wettkampfschau Ninja Warrior Germany sprichwörtlich ins Herz der Fernsehzuseher.

St. Leonhard In der Show müssen die Teilnehmer einen Hindernis-Parcours erfolgreich und schnell absolvieren, der von den Athleten jede Menge Kraft, Ausdauer, Geschicklichkeit und Körperbeherrschung abverlangt.



Andrea Meßner in Aktion © RTL

Wenn Andrea Meßner heute von ihrem Ninja Warrior Abenteuer erzählt, dann spricht Enthusiasmus aus ihren Worten und ihrer Stimmung. Sie ist begeistert von der Show, der Erfahrung, die sie mit ihrem Team Südtirol gemacht hat und will als Einzelkämpferin vielleicht sogar noch einmal antreten.

Andrea, wie es dazu gekommen, dass du bei Ninja Warrior Germany angetreten bist?

Die Kollegen vom Weißen Kreuz hatten mich dazu überredet, mich zum Casting für die Show zu melden. Also fuhr ich im Februar 2019 nach München. Dort bekam ich auch prompt die Einladung als Einzelkämpferin in der Fernsehshow anzutreten und traf ganz nebenbei auch auf alte Bekannte, nämlich Hannes Hofer und Andreas Brunner, mit denen ich dann im Teamwettbewerb angetreten bin.

Ende März wurde Hannes Hofer von RTL gefragt, ob er bei einer Ninja Warrior Germany Team Show mitmachen wolle. Er hat Andreas und mich gefragt, und so wurde das Team Südtirol ins Leben gerufen. Als Einzelkämpfer kann man sich bewerben, als Team hingegen entscheidet RTL wer eingeladen wird. Der Name des Teams wurde übrigens von RTL vorgeschrieben.

Wie war der Tag des Wettkampfs?

Vor dem Wettkampf kam RTL nach Brixen und filmte uns in der Heimat. Neun Stunden lang wurde gedreht, 3 Minuten gesendet. Das ist Fernsehen. Im Mai fuhren wir dann nach Duisburg für die Fernsehaufzeichnungen. Um 13 Uhr durften wir in die Halle, die Hindernisse wurden erklärt und das Team kam in Kontakt mit den Hindernissen – bei den Einzelkämpfen hingegen ist überhaupt kein Training an den Hindernissen erlaubt. Dann Maskenbildner, Fotoshootings und schließlich fiel der

Startschuss. Jetzt liefen die Kameras. Interview vor dem Hindernislauf, Interview nachher, kurze Essenspause, wieder Interview, wieder Hindernislauf usw. Ich habe diese Stunden zwar als sehr intensiv, gleichzeitig aber auch als extrem spannend erlebt. Die Atmosphäre in der Halle war super, das Publikum hat alle Athleten angefeuert, von den Moderatoren hingegen haben wir fast nichts mitgekommen. Auch die Stimmung unter den Teilnehmern war hervorragend. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass einige der Teilnehmer Profis sind. Das heißt, dass sie bereits Erfahrung mitbringen und das Hindernis im Vordergrund steht, nicht die Show darum herum.

Gegen 22 Uhr waren dann alle Wettbewerbe gelaufen, die Athleten waren ausgepowert und alles war im Kasten.

Gibt es vielleicht ein Ninja Warrior 2 für dich?

Als ich am Tag nach Ausstrahlung der Sendung Mitte Juli vom einwöchigen Zeltlager ohne Handy nach Hause kam und mein Telefon abrief, kam mir eine Welle an Glückwünschen entgegen. Mir schien, als hätte ganz Südtirol mitgefiebert. Ich freute mich riesig über die vielen positiven Rückmeldungen.

Im Herbst wird noch die Show mit den Einzelkämpfern ausgestrahlt (Termin stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest A.d.R.). Und danach? Mal sehen. Es reizt mich auf jeden Fall sehr, noch einmal mitzumachen. /// ab

Team Südtirol © RTL



Dolomites Ultra Trail 2019 – Einmal quer durch die Dolomiten

St. Andrä Als ich gegen Jahresende zum ersten Mal davon hörte das es zum 10-jährigen Jubiläum des Brixen Dolomiten Marathon eine neue Ultrastrecke mit 81 km geben wird, war für mich sofort klar: Dieses Rennen, quasi vor meiner Haustür, muss ich machen. Die Vorstellung davon mitten in der Nacht auf dem Domplatz in Brixen zu starten, über Wald und Forstwege ins Mittelgebirge zu laufen, auf hochalpinen Steigen einmal quer durch die Dolomiten, und dann irgendwann wieder in Brixen anzukommen, hatte mich auf Anhieb begeistert. Nun ging es darum einen Laufpartner für das Rennen zu finden, da der DUT 81 km ausschließlich als 2er Team gemacht werden kann. Der war dann recht bald gefunden, und wir meldeten uns als „79er Jahrgangsausflug“ beim Rennen an. Doch der recht harmlose Teamname war nur Tarnung, denn uns war nach dem ersten Strategieggespräch gleich klar: Wir machen keinen Ausflug, sondern einen echt geilen Trailrun mit einer genauen Zeitvorstellung.

Ende Mai begannen wir dann, uns speziell für dieses Rennen vorzubereiten. Da die Renndistanz von über 80 Kilometern und etwas weniger als 5.000 Höhenmeter für mich Neuland waren, freute ich mich bereits auf dieses neue, andere Training. Als begeisterter Trailrunner bin ich immer auf der Suche nach neuen Strecken und liebe Herausforderungen abseits der Komfortzone. Somit kam mir der DUT 81 km gerade recht. Bei den ersten gemeinsamen Trainings merkten wir schon bald, als Teampartner passen wir richtig super zusammen und die langen Trainingsläufe machten uns auch nach zig

Stunden noch Spaß. In unseren Lauftrainings bauten wir alles ein: steile Aufstiege, technische Downhills, Nachttraining, Hitzetraining...und ganz besonders profitierten wir vom Expertenwissen des Sportstudiums meines Teampartners. Nach den 6 Trainingswochen waren wir in einer guten Form und richtig heiß auf das Rennen...

Am Freitag, den 06.07 war es dann endlich soweit und mein Renn-Highlight für 2019 war endlich gekommen. Einige Stunden vor dem Start gab es noch ein kurzes Briefing mit den wichtigsten Rennfakten für den DUT 81 km. Die letzten 2 Stunden vor dem Start nutzte ich im Ruhequartier der Läufer, um mich noch mental auf das Rennen vorzubereiten und die Rennstrategie nochmals kurz durchzugehen.

Um 00:01 Uhr war es dann soweit und der Startschuss für den Dolomites Ultra Trail war gefallen. Das war auch höchste Zeit, denn mein Teampartner war kaum noch zu bremsen...:-) Auf den ersten 2 Kilometern staunte ich ziemlich wie schnell das Feld gestartet war und dachte mir nur: Hey Leute, das ist kein Halbmarathon... Das erste Teilstück bis Aferer ging auf mäßig steilen Wald- und Forstwegen hinauf ins Mittelgebirge, welches wir ganz bewusst nicht zu schnell angingen. Weiter ging es über steilere Waldwege und einer längeren Forstweg-Laufpassage bis Russiskreuz. Das Laufen in der Nacht hatte seinen ganz besonderen Reiz und auf diesem Abschnitt begannen wir langsam unser Tempo zu steigern. Nun ging es auf einem reizvollen steilen Anstieg hinauf zur Bergkette der Aferer Geisler, weiter über einen schönen Trail nach Zans in Villnöss und hinauf zur Schlüterhütte. Ein kurzer Blick auf die nächtlichen Umrisse der Villnösser Geislerspitzen beeindruckte uns und einige andere Trailläufer ziemlich. Bei der Schlüterhütte

freuten wir uns auf eine kräftigende Suppe und die 2 lockeren Typen der Verpflegungsstelle sorgten für gute Stimmung. Weiter ging es in leichtem auf und ab auf wunderschönen Dolomitenwegen nach Medalgas und dann sehr steil auf Geröll hinauf zur Roascharte auf ca. 2.600 m. Auf diesem Streckenabschnitt war dann auch eine faszinierende Morgenröte zu sehen und als Krönung auf dem Weg zur Roascharte, wurden wir mit einem atemberaubenden Sonnenaufgang belohnt.

Nach einem kurzen Abstieg Richtung Grödner-tal, ging es dann wieder steil aufwärts ins Herz des Puez Geisler Naturparks und auch zum höchsten Punkt des DUT 81 km auf knapp 2.700 m. Auf Traum-Trailpfaden mit Blick auf Lang- und Plattkofel, Sellastock und Cir Spitzen ging es weiter zur Puezhütte. Auf diesem Teilstück kamen wir super voran und konnten Team für Team überholen. Nach kurzer Verpflegung an der Puezhütte freuten wir uns schon auf den bevorstehenden langen Downhill nach Campill. Der im oberen Teil anspruchsvolle und steile Abstieg, welcher dann allmählich gemäßigter durch das Antersasc Tal führte, ist ein Traumstück für jeden Trailrunner.

Im Bergsteigerdorf Campill angekommen, warteten auch schon unsere Frauen und pushten uns mit der Mitteilung, dass wir aktuell auf Position 5 seien. Diese Info freute uns sehr, waren jedoch vorsichtig mit Prognosen, zumal erst knapp 50 km bewältigt waren und ab hier eine der Schlüsselstellen des Rennens begann. Im sehr steilen Aufstieg Richtung Peitler Kofel waren wir der prallen Sonne ausgesetzt und wussten das wir diesen unbedingt gut einteilen müssen, da nachher eine längere Laufpassage begann, welche wir unbedingt zügig laufen wollten. Den Streckenabschnitt von Campill, Peitler Kofel Umrundung und hinunter

zur Rodelalm meisterten wir extrem gut und konnten uns hier Platz 4 sichern. Zudem war dieser Abschnitt landschaftlich richtig cool und die Strecke super abwechslungsreich. Ab hier beflügelte uns das Gefühl das der letzte Aufstieg begonnen hatte. Weiter ging es dann auf der Marathonstrecke zum Gabler Graben, Rossalm bis nach Kreuztal, wo wir von vielen Marathonläufern begleitet wurden. Nach kurzem Rückblick zu den Geisler Spitzen liefen wir in Kreuztal ein wo durch die vielen Zuschauer eine Megastimmung herrschte. Unsere Frauen mobilisierten hier in Windeseile eine ganze Gruppe Menschen, die uns mit lautstarkem Jubel empfangen. Ein echt geiles Gefühl, was uns besonders gut in Erinnerung geblieben ist. Mit einem Zucker-Coffein-Gemisch rüsteten wir uns für den finalen langen Downhill ins Ziel nach Brixen, 1.500 hm steil und anspruchsvoll abwärts gab es hier noch zu bewältigen. Mit der Info das auf unsere Verfolger genügend Abstand bestand und Platz 3 außer Reichweite war, konnten wir das Tempo etwas drosseln um so sicher unterwegs zu sein. Um der Hitze entgegenzuwirken, nutzten wir jegliche Methode zur Kühlung aus: Wassertrog, nassen Lappen an den Versorgungsstellen...sowas bewirkt kleine Wunder :-)

Auf den letzten 2 Kilometern in der Stadt machte sich dann ein breites Grinsen in unseren Gesichtern breit, da wir es in wenigen Minuten ja geschafft hatten. Der Zieleinlauf war der Hammer, die Emotionen kochten hoch und das Glücksgefühl die Premiere des Dolomites Ultra Trail mit 81 km und 4.728 hm geschafft zu haben, war und ist unbeschreiblich. Auf die Endzeit von 12 Stunden und 49 Minuten, den Kategoriesieg und Gesamtposition 4 sind mein Teampartner Sigi Innerebner und ich besonders stolz.

Martin Bacher & Sigi Innerebner im Ziel

Mit dem Dolomites Ultra Trail ist den Veranstaltern ein besonderes Trailrunning Event gelungen, welches landschaftlich wohl kaum noch zu überbieten ist. Was die Rennstrecke besonders auszeichnet, ist die Kombination aus technischen Auf- und Abstiegen, längeren Laufpassagen und die in allen Varianten abwechslungsreiche Strecke. Großen Dank an das OK Team des Brixen Dolomites Marathon rund um Christian Jocher. Ein ganz besonderer Dank geht auch an unsere Frauen Petra und Maria für die tolle Unterstützung. Sie begleiteten uns vom Start weg, waren an diversen Straßenüberquerungen und Versorgungsstellen anwesend und feuerten uns sowie andere Läufer mit Musik und super Stimmung an. //// mb



Gratulation den Landesmeistern!

Ploseberg Haben Sie gewusst, dass Elmar Ritsch (Afers), Peter Petz Bacher (Afers), Norbert Hofer (Milland), Wolfgang Ferretti (Elvas), Florian Plattner (Untergasse) und Georg Pircher (St. Andrä) in diesem Jahr Landesmeister im Darts geworden sind? Im Juni fand das Finale gegen Weintal statt, das das „Power Team“ für sich entscheiden konnte. 2018 war der Club „nur“ Vizelandesmeister geworden.

Ebenso respektabel die Ergebnisse in der Einzelwertung: Dort haben die Männer mit dem 6. (Norbert Hofer) und dem 9. Rang (Georg Pircher) das Ticket für die Europameisterschaft in Slowenien nur knapp verpasst.



Norbert Hofer, Elmar Ritsch, Wolfgang Ferretti, Georg Pircher

Darts? Ist das nicht die schwarz weiße Zielscheibe, auf die Bier trinkende Männer in verrauchten Gasthäusern ihre Pfeile werfen?? Tatsächlich ist Darts den meisten als Kneipensport geläufig. Und, Hand aufs Herz, das Bierchen rundet den Spaß an der Sache ab. „Mit den Kumpels ein Bier zu trinken und nicht zu verbissen an die Sache ran zu gehen, macht sicher etwas vom Reiz des Darts aus“, bestätigt auch Elmar Ritsch. Aber Darts ist mehr. „Darts hat sehr viel mit Selbstvertrauen zu tun,

mit Konzentrationsfähigkeit und mentaler Stärke“, so Pircher, und weiter: „Ohne Training geht da gar nichts. Und natürlich braucht es auch Talent“. Ritsch fügt hinzu: „Der gegenseitige Ansporn ist enorm wichtig für die persönliche Weiterentwicklung. Es macht Spaß, sich mit den anderen zu messen. Dann bleibt der Sport auch spannend“.

Darts mag polarisieren, die einen finden es genial, die anderen verachten es. Auf jeden Fall verlangt es von den Spielern enorm viel Konzentration und innerlicher Festigkeit ab, damit ein möglichst perfekter Wurf gelingen kann. In den vergangenen zehn Jahren hat Darts die Kneipen verlassen und füllt mittlerweile ganze Arenen in England, Deutschland, und auch in Italien werden die Hallen gesprengt. Bei der Italienmeisterschaft treten schon mal 100 Mannschaften zu je 4 Mann (oder auch Frauen) gegeneinander an.

Für alle, die nicht wissen, wie Darts funktioniert, folgendes: Der Spieler muss versuchen Pfeile auf eine Scheibe zu werfen, die in verschiedene Felder aufgeteilt ist. In der Mitte der Scheibe befindet sich das sogenannte „Bullseye“, das „Ochsenauge“. Wenn man das trifft, gibt das 50 Punkte. Andere Felder geben andere Punkte. Die höchste Punktzahl, die man mit einem Wurf erreichen kann, ist 60. Trifft man dieses Feld dreimal in einer Runde, sind es sogar 180 Punkte. Das passiert aber sehr selten. Am Anfang legt man fest, mit wie vielen Punkten gestartet wird, meist mit 501. Das Ziel ist es, als Erster diese Punktzahl genau auf null zu bringen. Jeder Spieler kann drei Pfeile pro Runde werfen. Die Schwierigkeit liegt darin, dass man am Ende genau auf null kommen muss. Wenn man am Schluss eine zu hohe Zahl wirft, kommt direkt der nächste Spieler dran und man muss es in der nächsten Runde erneut versuchen.

Die Männer vom Power Team können viel erzählen von verflixten Spielsituationen und herausragenden Spielmomenten. Schließlich gibt es das Team schon seit fast 20 Jahren. Im Jahr 2000 wurde der Club gegründet. Dartsscheiben gab es damals im Jägerheim, beim Schlemmer und im Fermeda. Heute stellt der Millander Hof die Dartsscheibe zur Verfügung, mittlerweile als E-Dart-Automat. Ritsch, der Kapitän der Mannschaft möchte die Gelegenheit nutzen und sich auch bei den anderen Sponsoren bedanken: Plosestodl, Rent & Go, Zimmerei Hofer, WEMA, Messner Konrad, Haitec und Forst. Der Dartssport ist nämlich nicht so publicityträchtig wie andere Sportarten, „dabei sind wir aber nicht weniger auf Unterstützung angewiesen“, so Ritsch.

Die Mannschaft nimmt nämlich immer wieder an Turnieren teil. Etwa in Bellinzona (CH), Wien, Salsomaggiore oder bei der European Dart Championship in Olimia (SI). Hofer und Garbislander haben sich auch schon für La Vegas qualifiziert und dort an Turnieren teilgenommen. Da sind die Spieler froh um jeden Beitrag.

Übrigens, war das Power Team schon einmal Landesmeister, nämlich 2003. Damals waren Elmar Ritsch (Afers), Jonny Garbislander (Klerant), Norbert Hofer (Milland), Markus Gamper (Verdings) und Günther Prader (Afers) mit am Start. /// ab

Hebn oder gian?

St. Andrä Diese Frage stellen sich gar einige Senioren vom Ploseberg jeden Mittwoch seit nunmehr fast zwei Jahren. Seit Oktober 2017 wird nämlich immer mittwochs das Watten für Senioren im Vinzenz Goller Haus in St. Andrä mit wachsendem Zuspruch durchgeführt. Auf Initiative von Frau

Hildegard Gargitter haben drei leidenschaftliche Watterinnen, nämlich Antonia Oberrauch, Maria Regele und Marianne Posch dieses Angebot konkretisiert. Die Senioren treffen sich ab 13.30 Uhr und dann wird geboten, was das Zeug hält. An den Tischen wird blind gewattet, meist finden sich aber auch vier Kartenspieler, die das offene Watten bevorzugen. Mittlerweile sind es durchschnittlich etwa 30 Personen, die gerne an den Nachmittagen teilnehmen und vor allem die Geselligkeit, die gute Unterhaltung und nicht zuletzt die hervorragend schmeckenden Kuchen sehr schätzen. Die drei Organisatorinnen haben nämlich auch an das leibliche Wohl gedacht und bieten gegen einen kleinen Beitrag Kaffee und Gebäck an.

Mit diesem Kaffeegeld konnte bereits ein Mikrofon angekauft werden, das den Senioren für ihre Veranstaltungen spendiert wurde. So schließt sich der Kreislauf des Geben und Nehmens. Außerdem durften sich die Kartenspieler am vergangenen 10. Juli über die Einladung zum abschließenden Preiswatten mit Marende im Gasthof Mayr am Bach freuen. Ende September, nach der Sommerpause beginnt das neue Watt-Jahr. Wer sich gerne näher informieren möchte, kann dies bei Antonia Oberrauch tun (Tel. 0472 850157). Ein ganz besonderes Dankeschön für das Engagement der drei Frauen, das wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten, kommt von einer Seniorin selbst: /// ab

Danke an unsre Toni, Marianna und Maria

*Wir mechtn heint amol im Nomen oller
in de drei Fraudn, der Toni, der Marianna und der
Maria recht herzlich donkn,
daß sie olm für ins do sein und mit ins an nettn Nomitog
verbringen.*

*Ba der Tire wo mir innergian miassn,
tian sie ins olm gonz herzlich begriassn.
A Partner weard ginumm grad noch Gelegenheit,*

*a jeder isch recht, man hot mit an niadn a Freid.
 Recht guat kann is nett, heart man oft sogn,
 ober wenns drau unkimp, tuat a niader a bissl jogrn.
 Es weard viel gscherzt und gelocht,
 hesch de Korte innigitun nor hettmers gemocht.
 Überhaup isch des Kortn a morts Reiser,
 die Leit kemm fa Olbis bis hintern Medeiser.
 Koa Wunder, sie hobm ins Pölstalan gerichnt,
 nocher tuatmen hinnummer awian wianiger schwitzn.
 Und a do wo da Kaiser zi Fuas geat, sell isch iaz herobm,
 sell isch fein und olm sauber, sell muass man enk schun
 lobm.
 Donk enk, dass mir kenn is Gscheftl herobm erledign,
 soffl long isch die Toni schun oidn af der Gemeinde zi
 predign.
 Ober iaz gian mir zin an bessern Duft, der nor geat
 durchn Raum,
 es gib glei Kaffe mit Milch und an Schaum.
 Deine Rolladen und Kuchen, Toni, sein legendär,
 nochn erschn Biss mog man glei mehr.
 Und dernochn gian no a poor Rundn ummer,
 ober iaz kimp a Pause übern Summer.
 Und no amol im Nomen oller möcht i a groasses Ver-
 gelts Gott sogn,
 für enker Bemühen und Plogn.
 I wünsch enk olle an schian Summer und a gsunde Zeit,
 und in Herbst wenn olls guat geat sein mir wieder bereit.*

*v.l.n.r. Marianne Posch, Maria Regele und Antonia
 Oberrauch © Irmgard Kastlunger*



Kaiser Maximilian Gedenkschießen zum St. Ondra Kirchta

St. Andrä Der traditionell am Pfingstmontag stattfindende Kirchttag war heuer Kaiser Maximilian I gewidmet. Aus Anlass seines 500. Todestages entschloss sich das St. Ondra Kirchttagkomitee den diesjährigen Kirchttag dem „Vater der Schützen“ zu widmen.

Im Tiroler Landlibell von 1511 legte Kaiser Maximilian in Abstimmung mit den Tiroler Landständen fest, dass die Stände für die Verteidigung des Landes Tirol Kriegsdienste zu leisten hatten. Das Dokument wird daher vielfach auch als die „Geburtsurkunde“ des Tiroler Schützenwesens gesehen. Sein Grundton floss später auch in die Tiroler Verfassung ein, und es regte überall in Tirol die Gründung zahlreicher Schießstätten und Schützenkompanien an. 500 Jahr nach dem Todestag von Kaiser Maximilian haben 101 Teilnehmer zu seinem Gedenkschießen am Schießstand in Neustift teilgenommen.

Die besten Schützen in der Gesamtwertung Kleinkaliber waren Franz Ritsch (Erwachsene), gefolgt von Lisa Mitterrutzner (Erwachsene) und Hanna Pircher (Jugend). In der Erwachsenenwertung nahm nach den oben genannten Sepp Frener den dritten Platz ein, bei der Jugend folgten auf Hanna Pircher, Alex Frener und Georg Frener. Bei den Senioren siegte Peter Jocher vor Oswald Jocher und Norbert Hofmann. In der Mannschaftswertung schließlich konnten die „Jagdhornbläser“ mit Franz Ritsch, Norbert Sader, Peter Jocher, Christian Niederer und Alexander den Titel holen, vor den Mannschaften der Schützen, der Jäger, dem Kirchttagkomitee und der Musikkapelle.

In der Kategorie Luftdruckgewehr belegten die jungen Burschen Christian Pircher, Felix Nussbaumer und Stefan Larcher die ersten Plätze. Dem Gedenkschießen folgte der gut besuchte Kirchtag mit Ehrung der besten Schützen. Der Erlös des Festes wird auch in diesem Jahr einem wohltätigen Zweck zugeführt.

Weitere Bilder und die Ergebnisse sind hier <http://www.standrae.eu/db104> zu finden. /// ab



Die Prämierten in der Mannschaftswertung

Johanna Jocher: Mein Reisebericht

St. Andrä Ende Mai durfte ich in der Südtiroler Wirtschaftszeitung (SWZ) einen Reisebericht über meinen Aufenthalt auf den Philippinen im Februar veröffentlichen, und das kam so: In Innsbruck habe ich einen Schreibworkshop an der Universität besucht und dadurch kam ich auf die Idee, einen Reisebericht zu verfassen. Da ich privat gerne die SWZ lese und deshalb wusste, dass dort auch Reiseberichte veröffentlicht werden, die kein*e Journalist*in geschrieben hat, versuchte ich mein Glück und sendete der Redaktion im April meinen Bericht. Nachdem ich schon gedacht hatte, dass meine E-Mail im Spam-Ordner gelandet ist, bekam ich nach drei Wochen doch noch eine Rückmeldung mit der tollen Nachricht, dass mein Bericht veröffentlicht wird. Das freute mich natürlich sehr. Nun ein kurzer Ausschnitt aus dem Bericht:

Begonnen hat das Abenteuer in Bangkok bei einem zweitägigen Zwischenstopp, wo v.a. Sightseeing auf dem Programm stand. Danach ging es weiter in die Hauptstadt der Philippinen, Manila. Eine riesige Metropole, wo 16 Millionen Menschen leben, aber auch ein Kulturschock. Durch viele westliche Ketten wie H&M und McDonalds fühlte man sich aber nicht mehr ganz so fremd. Hier in Manila begannen dann die

Vorlesungen. Themen waren dabei Biodiversität, Politik, Religion, aber auch Wirtschaft u.v.m. Die Zeit neben der Uni war oft durch Aktivitäten verplant. An einem Tag fuhren wir z.B. nach „Corregidor Island“. Diese Insel war im 20. Jahrhundert eine Militärbastion. Heute befindet sich ein Museum dort. Außerdem hatten wir das Glück, dort freilaufenden Affen zu begegnen. Außerdem besuchten wir eine Fabrik von „Jeepneys“, den traditionellen philippinischen Taxis, und die österreichische Botschafterin. Neben den Jeepneys sind auch sogenannte „Tricycles“, Motorräder mit einem dreirädrigen Beiwagen, ein bewährtes Fortbewegungsmittel. Am letzten Tag in Manila machten wir einen Ausflug mit philippinischen Studierenden zum Vulkan „Taal“. Auf diesem Berg hat man eine wunderbare Aussicht auf einen See, der sich im Krater des Vulkans befindet. Allerdings gab es auch viele abgemagerte Pferde, die Tourist*innen auf den Berg brachten, wir gingen aber zu Fuß. Danach flogen wir weiter nach Cebu. Dort stand zuerst eine Stadtführung auf dem Programm, wo wir u.a. auf einem traditionellen Markt vorbei schauten. Es gab z.B. schöne Perlen und frische Mangos, aber gleichzeitig roch es auch stark nach Urin und wir mussten uns vor Taschendieb*innen in Acht nehmen. Ein Teil der Gruppe absolvierte zudem einen Tauchkurs in Cebu. Ein weiterer Höhepunkt war die „Marine Excursion“. Dabei fuhren wir mit einem

Boot zu einer kleinen Insel mit einem Fischerdorf. Hier wurde einerseits die große Armut, die teilweise auf den Philippinen herrscht, sichtbar. Andererseits wirkten die Menschen trotz der einfachen Verhältnisse zufrieden. Einer meiner Höhepunkte war aber sicherlich der Ausflug zu den Kawasan-Wasserfällen. Denn das dortige Canyoning hatte es mit Lianen, Rutschen und Wasserfällen (bis zu 15 Meter hoch!) wahrlich in sich. Bevor wir in unser letztes Wochenende starteten, stand wieder eine Prüfung auf dem Programm, wie schon in Manila. Denn diese hat es gebraucht, damit die Reise für die Universität



angerechnet werden kann. Die restlichen drei Tage standen zur freien Verfügung und ich fuhr mit einigen anderen auf die Insel Bohol. Dabei unternahmen wir eine Bootstour, besichtigten eine Affenfarm und die Chocolate hills. Diese beeindruckende Hügelformation besteht aus über tausend Hügeln, die bis zu 120 Meter hoch sind. In der Trockenzeit hat das Gras eine bräunliche Farbe, daher der „schokoladige“ Name. Aber wir entspannten auch einfach nur am Strand. Mein Fazit: Die Philippinen sind ein wunderschönes Land, besonders die Strände

und Sonnenuntergänge sind toll. Auch das Essen ist lecker und die Menschen sind sehr gastfreundlich.

Nach diesem Wochenende trennte sich die Gruppe, manche flogen nach Hause, andere noch für ein paar Tage nach Shanghai oder Hongkong für Sightseeing. Ich flog mit einem Teil der Gruppe für knapp drei Tage nach Hongkong. Dort übernachteten wir in einem einfachen Hostel und schauten uns viele Sehenswürdigkeiten an. Auch eine Lasershow am Abend ließen wir uns nicht entgehen. Hongkong ist wie Manila oder Bangkok eine riesige Metropole mit vielen Hochhäusern. Anders als diese beiden Städte, sind die Preise dort aber nicht ganz so günstig. Trotzdem war auch dieser Kurztrip absolut eindrucksvoll!

Weitere Informationen zu dieser Summerschool, an der alle Personen teilnehmen können, die in Österreich studieren, unter <https://www.traweger.at/summer-schools/>. /// j

60 Jahre Wiedererrichtung des Wetterkreuzes St. Leonhard

St. Leonhard Erinnerungsfeier und geschichtlicher Rückblick: Die heimische Bevölkerung erinnerte sich am Sonntag, 4. August 2019 an 60 Jahre Errichtung des zweiten Wetterkreuzes. Das erste Kreuz wurde 1958, nur wenige Jahre nach der Errichtung, von einem Blitz vollkommen zerstört. Nur das wertvolle Kreuzifix wurde unversehrt im steinigen Gelände aufgefunden. Das danach aufgestellte zweite Kreuz hat bis heute allen Unwettern getrotzt. Es ist das einzige Gipfelwetterkreuz, das vom Brixner Dompfatz aus sichtbar ist und liegt auf 2.365 m Höhe oberhalb von der Ochsenalm.

Mit einer gemeinsamen Wanderung bei herr-

lichem Bergwetter begann der Tag. Um 12 Uhr gelangten wir über die Plose zum Wetterkreuz. Bei einer Andacht erinnerten wir uns an die „Liachater“, die ehrenamtlich das Kreuz zweimal aufstellten. Historische Fotos wurden am Kreuz ausgehängt.

Die Geschichte des mühsamen Herauftragens der Lärchenstämme und der Einweihung wurde von Martin Plattner vorgetragen, musikalisch umrahmt durch Andrea Meßner auf ihrer steirischen Harmonika.

Mit gemütlichem Zusammensitzen, frohem Singen passender Tirolerlieder mit Margit Agreiter, einem „Liachater Quiz“ für die vielen Kinder, und anschließendem gemeinsamen Abstieg zur Ochsenalm ließen wir den schönen Tag ausklingen. /// sm



Der Berg ruft!

St. Andrä Viele von uns träumen ja oft jahrelang davon, einen ganz bestimmten Berg zu besteigen. Für Michi Klemera, den Gründer des Modelabels „Luis Trenker“, konnte das eigentlich nur ein einziger Gipfel sein: das Matterhorn. Aber nicht nur, weil es einer der höchsten Berge der Alpen und mit seiner markanten Silhouette auch einer der bekanntesten der Welt ist, sondern vor allem aus einem ganz persönlichen Grund. „Der Berg ruft!“, das Drama um die Erstbesteigung des Matterhorns, mit Luis Trenker als tragischem Helden in der Hauptrolle, ist schließlich einer der berühmtesten Filme der Südtiroler Regielegende. Außerdem war Trenker Ehrenbürger der Gemeinde Zermatt am Fuße des 4.478 m hohen Matterhorns. Kein Wunder also, dass dieser weltberühmte und sagenumwobene Gipfel den Begründer des Alpenen Lifestyle besonders laut rief und er diesem Ruf nicht länger widerstehen konnte. Diesen Sommer hat Michi Klemera seinen lang gehegten Wunsch endlich in die Tat umsetzen können. Und zwar exakt um 4:00 früh am 22. Juli.

Gemeinsam mit seinem erfahrenen Suldner Bergführer und Freund Toni Stocker kletterte Klemera über den Nordostgrat, den sogenannten „Hörnligrat“ zum Gipfel.

Diese Route weist einen UIAA-Grad III + Felsklettere auf. Der Schwierigkeitsgrad entspricht in etwa dem der größten der Drei Zinnen und stellt einen Hobbyalpinisten wie Klemera doch vor eine erhebliche Herausforderung.

„Die 16 Stunden Auf- und Abstieg waren ein Wechselbad der Gefühle, von Freude über Zweifel und Angst bis hin zu dem unbeschreiblichen Hochgefühl nach dem Gipfelsieg!“ bekennt der ehemalige Handballnationalspieler. Und als ob das Klettern in der 1300 m hohen, steilen Felswand nicht kraftraubend genug gewesen wäre, hatte Klemera in der Aufregung viel zu wenig Wasser mitgenommen. Was das für den Körper bedeutet, bekam er während des Aufstiegs deutlich zu spüren. In diesem Moment aber zeigte sich der unbändige Wille des Unternehmers. So kurz vor dem Ziel, kam Aufgeben für ihn nicht in Frage. Als er den Gipfel dann tatsächlich erreicht hatte, mischte sich zur Freude aber auch ein tiefes Gefühl der Demut, des Respekts und der Dankbarkeit. „Diesen Moment kann man nicht beschreiben, er wird mir aber immer unvergessen bleiben“ erinnert sich Klemera. *//// ab*



Downhill-Stars

St. Andrä In den letzten Jahren hat das Downhillfahren viele Jugendliche neugierig gemacht und auch auf dem Ploseberg sind viele Jungs und Mädchen unterwegs, die diese neue Radsportart ausprobieren. Für uns als Laien sind das die Radfahrer, die den Wald unsicher machen... wieviel aber dahintersteckt, wissen nur wenige. Das Meistern langer Strecken, extrem vieler Kurven, Wurzeln, Steine und eine hohe Konzentration sind gefragt.

Max Leitner, sein Bruder Martin und Rene Gantioler sind beim Specialized Rookies Cup in St. Kassian am 14. Juli mitgefahren und haben sich gut geschlagen. Die Rennfahrer kamen aus Italien, Österreich, Schweiz, Deutschland, Spanien und Südtirol. Das verpflichtende Training am Samstag half den Jugendlichen sich die Rennstrecke gut einzuprägen, Hindernissen gerecht zu werden und die Geschwindigkeit zu steigern. Rene Gantioler gewann dabei in seiner Kategorie! Die Zuschauer fieberten mit und freuen sich darauf auch das nächste Jahr wieder dabei zu sein. *//// red*

Max und Martin Leitner und Rene Gantioler



Olympia der Jugendfeuerwehren

Bei den 22. Internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerben in Martigny, Schweiz, waren auch vier Mädels vom Ploseberg gemeinsam mit der Maulser Mädchen-gruppe am Start.

St. Andrä Bei den 22. Internationalen Jugendfeuerwehr-Wettbewerben in Martigny, Schweiz, waren auch vier Mädels vom Ploseberg gemeinsam mit der Maulser Mädchen-gruppe am Start. Insgesamt nahmen 56 Gruppen aus 23 Nationen an der Olympiade teil.

„Es war eine herausragende Erfahrung für die Mädchen und für mich“, so Karlheinz Nussbaumer, der Andrea Untermarzoner, Tamara Bacher, Hanna Pircher und Manuela Leitner in den Monaten vor dem Wettbewerb gemeinsam mit den Maulserinnen trainiert hat. Und weiter: „Das Team hat sich vielleicht etwas bessere Ergebnisse erhofft, aber was wirklich zählt ist die wertvolle Erfahrung und das tolle Erlebnis, das wir mit nach Hause nehmen durften“.

Eine ganze Woche lang, vom 14. bis 21. Juli absolvierte die Truppe ein buntes Programm aus kurzen Trainings, Wettkämpfen und viel

Freizeit. Die Stimmung war hervorragend, zahlreiche Familien waren mit ihren Schützlingen in die Schweiz gekommen und feierten alle Olympioniken an. Neben der Maulser Mädchengruppe waren auch eine Bubengruppe aus Pfalzen und eine gemischte Gruppe aus dem Trentino angetreten. Sie verstanden sich auf Anhieb gut und lebten den olympischen Gedanken, nämlich sich im Wettkampf zu messen und dabei den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, ganz gleich welcher Nation er angehört.

Das Niveau der Leistungen war Weltklasse und Nussbaumer weiß, dass man von den Guten viel lernen kann. Er hat einige seiner Beobachtungen auch schon in die Vorbereitungen für den Südtirol Cup einfließen lassen, der Ende August entschieden wird. Dafür trainieren derzeit die Buben unter den wachsamen Augen des Trainerteams, dem neben Nussbaumer auch Patrick Gantioler, Alex Schatzer, Sabrina



Pichler und Fabian Jocher angehören.

Am Ende aber noch das Wort den Hauptdarstellerinnen. Kurz vor Redaktionsschluss traf sich die Mädchengruppe zum Grillen in St. Andrä und schwelgte in Erinnerungen. Der Ton dabei war unisono: „Es war überwältigend“. Sie blicken tatsächlich ein bisschen wehmütig an die Tage in der Schweiz zurück. Wenn sie die Zeit noch einmal zurückdrehen könnten, dann „Würde die 6erin einen Blick zurück machen“. Feuerwehrjargon, der so viel bedeutet wie: Fehler passieren, Hauptsache man sieht sie ein und macht es beim nächsten Mal besser. /// ab

Einmal Martigny und zurück

St. Andrä Anfang des Jahres gab es für einige Mädchen aus dem Bezirk Brixen/Eisacktal gute Neuigkeiten: gemeinsam mit den Mädchen der Jugendgruppe von Mauks durften sie die heurige Mädchenolympiagruppe bei der 22. Internationalen Jugendfeuerwehr-Olympiade in Martigny stellen. Das Team setzte sich aus Mädchen von Afers, Mauks, Milland und St. Andrä zusammen. Die Mädchen trainierten eifrig, abwechselnd in Milland, Sterzing und Pfalzen – wobei Pfalzen die zweite Olympiamannschaft stellte. Gemeinsam mit den Jugendbetreuern aus Mauks und unserem Jugendbetreuer Karlheinz Nussbauer starteten unsere Mädels Mitte Juli für eine Woche in die Schweiz, um ihr Können zu zeigen. Nach den harten Trainingswochen erkämpfte sich die Mädchengruppe den 16. Platz und eroberten somit das Abzeichen in Bronze. Unvergessen bleiben für die Mädchen auf alle Fälle die gesamten Eindrücke von diesem Großevent – viele Bekannt- und Freundschaften wurden geschlossen, das umfangreiche Rahmenprogramm

hat viel Spaß und Abwechslung geboten.

Gratulation an unsere Mädels Tamara Bacher, Manuela Leitner, Hanna Pircher und Andrea Untermarzoner zum Olympiaabzeichen in Bronze! Ein großes Danke auch an die Jugendbetreuer, allen voran Kalle, und allen aktiven Wehrleuten, welche dazu beigetragen haben, die Olympiamädchenmannschaft zu unterstützen!

/// ce

Der Zwergentreff öffnet wieder!

St. Andrä Am Dienstag, 17. September 2019, öffnet der Zwergentreff im Vinzenz Goller Haus wieder seine Türen.

Alle Eltern oder Großeltern mit ihren Babys und Kleinkindern sind wieder herzlich zu den wöchentlichen Treffen immer dienstags von 8.45 bis 11.00 Uhr eingeladen.

Der Zwergentreff bietet Raum und Zeit zum Kennenlernen, Austauschen und gemeinsamen Spielen und Entdecken.

Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützen und freuen uns schon auf viele schöne gemeinsame Stunden. /// kz



Der KFS informiert

St. Andrä Im heurigen Jahr feiert der KFS St. Andrä sein 35-jähriges Bestehen! Zu diesem Anlass organisierte der Verein am Familiensonntag, der dieses Jahr am 16.06.2019 gefeiert wurde, eine Jubiläumsfeier, zu der auch die Gründungsmitglieder und alle ehemaligen Ausschussvorsitzenden eingeladen wurden. Um 08:30 Uhr wurde die Heilige Messe mit Toni Fiuung gefeiert. Anschließend gab es einen Umtrunk auf dem Pfarrplatz. Gleichzeitig wurde vor dem Friedhof ein Strauch gepflanzt und gesegnet, der in den nächsten Jahren in der Osterzeit als Osterbaum geschmückt werden kann. Das jährliche Plosefest fand dieses Jahr am 14. Juli statt. Der KFS war heuer bei der Trametschhütte eingeladen, wo die Kinder basteln, malen und sich schminken lassen konnten. Aus Holzscheiben konnten Füchse, Eulen oder andere Tiere gebastelt werden. Wir möchten uns bei der Trametschhütte für die Gastfreundlichkeit und bei unseren Helfern für die Mitgestaltung des Nachmittags bedanken.

Am 05. Juli 2019 nahm der KFS mit 19 Frauen am Women's Run in Brixen teil. Nach dem Lauf ließen wir den Abend bei einem gemeinsamen Pizza essen ausklingen. /// po

Die Schützenkompanie hatte Grund zum Feiern

Afers Ende Juli blickte unser Schützenkompanie auf 60 Jahre Wiedergründung zurück. Die Kompanie hat in diesen 60 Jahren viele „Aufs“ und „Abs“ erlebt. Für kurze Zeit bestand die Kompanie nur mehr aus 3 Mann, die aber nicht aufgegeben haben. Heute hat die Schützenkompanie 24 Mitglieder, bestehend aus Marketenderinnen, Schützen, Jungschützen und unterstützende Mitglieder. Unter dem neuen Hauptmann Martin Frener konnten auch Gewehre angekauft werden, mit denen bei verschiedenen Anlässen eine Salve abgefeuert wird.

Zur 60 Jahre Wiedergründungsfeier

Bereits am Samstag sollte die Feier um 18:00 Uhr mit einem Einzug von der „Sternbar“ zum glücklicherweise überdachten Festplatz beginnen. Doch das Wetter spielte nicht mit und es schüttete aus Kübeln. Ehrengäste, Musikannten, Schützenkameraden und Gäste warteten auf Wetterbesserung und konnten dann erst verspätet um 19:00 Uhr einen verkürzten Einzug machen.

Die Gäste, die dem Wetter trotzten, feierten dann aber bis in die Morgenstunden.



Am Sonntag zeigt sich das Wetter in der Früh besser, doch während der Frontabschreitung mit Bürgermeister Peter Brunner und Landeskommendantstellvertreter Renato des Dorides, sowie Bezirksmajor Florian Lechner, begann es wieder zu regnen und so wurde die Messe und der Festakt ins Festzelt verlegt. Dort feierten wir mit unserem Pfarrer Konrad Gasser und Diakon Otto Ritsch die Heilige Messe, die von der Musikkapelle Afers musikalisch umrahmt wurde. Im Anschluss begrüßte Hauptmann Martin Frener die Ehrengäste, Abordnungen und alle Anwesenden. Seinem Kameraden Manfred Frener konnte er durch den Bezirksmajor seinen Schützenkameraden die 15-jährige Langjährigkeitsmedaille in Bronze überreichen. Es folgten Grußworte des Bürgermeisters, des Landeskommendantenstellvertreters und des Bezirksmajors. Das Highlight: „Salutschüsse“ ertönen und Leutnant Hubert Fischer steht am Rednerpult. Bis jetzt war die gesamte Festgemeinschaft sehr ruhig und diszipliniert, doch als Hubert den heutigen Mann an der Spitze der Kompanie als einen „blonden Hunnen“ Namens Martin bezeichnete, wurde im Festzelt kräftigst applaudiert. Hiermit möchten wir den Festredner für seine energischen aber treffenden Worte gratulieren.

Für Aufsehen sorgten die eigens aus Regensburg angereisten Böllerschützen, die am Samstag beim Fassanstich, am Sonntag in der Früh und zur Ankündigung des Festredners Lt. Hubert Fischer ein „Salut“ (Schussserie) abfeuerten. Auch

freute sich der Hptm. sehr über die Anwesenheit der Schützenabordnung aus Algund, die viele überraschte. Der Grund ist Robert Frener, der Kommandantschaftsmitglied der Schützenkompanie Algund ist und lange Zeit in der Schützenkompanie Afers war, von einigen Kameraden in sein Heimatdorf begleitet wurde. Darunter auch Hptm. Stephan Gutweniger.

Nach dem Festakt waren die feinen Klänge der Jagdhornbläser „Peitler Kofel“ und ein Konzert der Musikkapelle Afers zu hören und die Schuhplattlergruppe „Ofra Lausgitschen“ wurden bewundert. Mit dem Duo „Die Klausberger“ ließen wir das Fest ausklingen. Insgesamt können wir auf ein gelungenes Fest zurückschauen, möchten aber nicht all unsere Helfer und unterstützende Vereine vergessen, ohne die es wohl nicht möglich gewesen wäre. Ihnen gebührt ein großes „Vergelts Gott“. *//// mf*

Fire Fighters – die stärksten Wehrmänner unter sich

St. Andrä Mitte Mai war es soweit: die Fire Fighter Challenge feierte in Pfalzen Prämieren. Die Challenge ist ein Wettkampf, bestehend aus fünf Stationen: ein 12 Meter hoher Turm muss über eine Treppe bestiegen werden, wobei jeder Wehrmann mit einem Atemschutzgerät und einem Schlauchpaket ausgerüstet ist. Nach dem Erreichen der obersten Etage des Turmes, wird ein Schlauch mit einem Seil über die 12 Meter hochgezogen. Nach Verlassen des Turmes wird mit einem 4 kg schweren Hammer ein Gewicht von 72,5 kg über eine 1,50 Meter lange Strecke geschlagen. Nach dem Schlagen mit dem Gewicht kommt es zu einem Slalomlauf über 42,5 Meter. Sobald der Slalom beendet ist, wird ein mit Wasser gefüllter



Schlauch über eine Strecke von 22 Meter gezogen und am Ende der Strecke muss ein Ziel mit dem Wasserstrahl getroffen werden. Als letzte Station ist eine Menschenrettung mit einer 80 kg schweren Puppe vorgesehen.

WM Lukas Jocher und WM Hannes Oberhofer haben bereits in den Wintermonaten mit dem Training begonnen, um sich der Fire Fighter Challenge zu stellen. Im Frühjahr haben sie das Training intensiviert, um für den Wettkampf gerüstet zu sein: auf dem Festplatz wurde eifrig Kraft und Ausdauer trainiert. Das regelmäßige und harte Training hat sich ausgezahlt: unsere zwei „Fire Fighters“ arbeiteten fehlerfrei und kämpften um jede Sekunde. Lukas hat sich den 21. Platz gesichert, Hannes hat sich den Platz 15 erkämpft. Herzliche Gratulation zu den hervorragenden Platzierungen! /// ce



Senioren unterwegs

Afers Bei einer Tagesfahrt am 18. Juli fuhren die Senioren von Afers nach Mühlwald. Nach einer Wanderung zum Moarkirchl und einer Rundwanderung um den See wurde im Hotel Meggima zu Mittag gegessen. Am Nachmittag fuhr die Gruppe noch nach Lappach und besichtigte dort die Kirche und den Friedhof. /// mp



Vollversammlung und konstituierende Sitzung

St. Andrä Am Sonntag den 10. Februar 2019 fand nach der Andacht die Vollversammlung der KVW Ortsgruppe St Andrä im Villhaus statt.

Neben KVW Mitgliedern bereicherte diese Versammlung SVP Ortsobmann Albin Mitterrutzner, von der Gemeinde Brixen Assessor Andreas Jungmann, Assessorin Paula Bacher und Luis Costabiei als KVW Ortsgruppenreferent.

Der ehemalige Europaparlamentarier Mag.

Sepp Kusstatscher aus Villanders informierte in seinem Referat über die bedingungslose Grundsicherung.

Musikalisch umrahmt wurde diese Veranstaltung durch das Flötenduo Eva und Markus Oberrauch vom Moardorf.

Bei Gebäck und Tee wurde die Vollversammlung gegen 11.30 Uhr beendet.

Bei der konstituierenden KVW Ausschuss Sitzung am 08.03.2019 beim Niederrutzner wurden die Aufgaben in der KVW Ortsgruppe St. Andrä neu festgelegt.

1. Heidi Ellemund Vorsitzende und Witwen
2. Annelies Priller KVW Frauen
3. Maria Regele Schaukasten
4. Martina Oberrauch Schriftführerin
5. Irmgard Kastlunger Senioren
6. Barbara Agreiter Kassierin
7. Messner Siegfried Stellvertreter

Wir danken den scheidenden Ausschussmitgliedern Maria de Rossi Fischnaller und Agnes Flatscher für ihre zuverlässige Mitarbeit in den vergangenen Jahren. Vergelt's Gott! /// sm



ASC PLOSE Sommercamp 2019

St. Andrä Vom 22.- 27. Juli 2019 organisierte der ASC Plose Sektion Fußball für die 6 -12 jährigen Mädchen und Burschen ein Fußballcamp in der Sportzone von St. Andrä. Das Camp wurde vom Sportlehrer und Trainer Matthias Regele geleitet und ihm zur Seite standen heuer Trainer Norbert Profanter, Trainer Buggi Goller und Spieler Gabriel Ellemund. Der Torwarttrainer Nicola Sette kam heuer aus Sterzing und Tanja Holzer sorgte die für das leibliche Wohl.

Es nahmen 45 Kinder teil, die mit viel Begeisterung die vorgeführten Übungen nachgemachten und so immer neue Tricks erlernten. Der Ablauf von Camp war in 2 Schwerpunkten eingeteilt. Im Teil 1 wurde neben den Turn- und Geschicklichkeitsübungen, sehr viel Wert auf Technik gelegt und im Teil 2 auf Spielformen und Schussübungen, auch der Spaßfaktor kam auch nicht zu kurz.

Am Samstag-Vormittag gab es den Abschluss, wo die Mädchen und Burschen das Erlernte den Eltern vorführten und so manche zum Staunen brachte. Es war wieder ein gelungenes Fußballcamp in dem alle viel Spaß hatten.

Bedanken möchten wir uns bei dem Spender Milchhof Brixen für die Trinkjogurte, sowie bei allen Beteiligten, die beim Camp mitgearbeitet haben. /// np



Immer vorne dabei

St. Andrä Sei es bei der aktiven als auch bei den Wettkampfgruppen der Jugend ist die FF St. Andrä immer vorne dabei.

Für die Feuerwehrjugend haben die Bewerbe in Aldein und in Terenten noch als Vorbereitungsbewerbe gegolten und sind somit als Training gewertet worden. Für die aktive Wettkampfgruppe ging es jedoch in Aldein um wertvolle Punkte: mit zwei fehlerfreien Angriffen in Bronze und in Silber in der B-Wertung hat sich die Mannschaft zwei zweite Plätze erkämpft und hat somit gezeigt, dass trotz der vielen Jahre immer noch mit den St. Andräern zu rechnen ist und dass die aktive Gruppe jederzeit für Topplatzierungen gut ist.

Die Jugend zeigte hingegen beim ersten Feuerwehrjugendleistungsbewerb der Alpenregionen in Telfs ihr Können. Gemeinsam mit Trient, Tirol und Bayern kämpften unsere Jugendlichen um Topresultate. Die Jugendgruppe St. Andrä 1, unsere Küken, erkämpften sich stolze Plätze im Mittelfeld. Mit einem starken vierten Platz in Bronze und einem sechsten Platz beim Angriff in Silber qualifizierte sich die Gruppe St. Andrä 2 für den EuregioCup, bei dem die besten Gruppen gegeneinander in Parallelstarts um die EuregioTrophäe kämpften. Die Gruppe St. Andrä 2 kämpfte sich bis zum Viertelfinale vor.

Mit den zwei Topplatzierungen in Telfs qualifizierte sich die Gruppe St. Andrä 2 zudem für den diesjährigen SüdtirolCup, welcher heuer in St. Pauls, Uttenheim und Laas stattgefunden

hat. Mit drei tollen Angriffen sicherte sich die Jugendgruppe St. Andrä den insgesamt 5. Platz. Herzliche Gratulation an die aktive Wettkampfgruppe, sowie an unsere Jugend!! Und ein Danke an unsere Jugendbetreuer, welche einen wertvollen Dienst leisten! /// ce



Ehrungen, Jungschützenschießen und -zeltlager

St. Andrä Nach der Herz-Jesu Prozession im Juni wurden, im Beisein der Musikkapelle und der Bevölkerung, wieder einige Schützen für langjährige treue Mitgliedschaft bei der Kompanie geehrt. Den zwei Marketenderinnen Verena Profanter und Nadine Prosch, die als Jungmarketenderinnen beigetreten sind, wurde nach 5 Jahren Mitgliedschaft eine Urkunde vom Bezirk Brixen überreicht. Lukas Kerer vom Torgglerhof in Karnol, der besonders durch seine guten Schießleistungen am Schießstand hervorsticht, wurde mit der Peter Mayr Medaille in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Karl Messner vom Vigott in Mellaun, der bei unzähligen Prozessionen im Dorf mit Stolz die große Männerfahne trägt, wurde ebenso mit der Peter Mayr Medaille in Silber für 25 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Martin Plattner vom Schafferhof in Plabach, der viele Jahre Kompanie-Fähnrich und Schrift-

führer war, wurde mit der Andreas Hofer Medaille in Gold für 40 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Unsere Jungschützen schafften es heuer beim Bezirksschießen in Latzfons die Mannschaftswertung zu gewinnen und die Wandertrophäe nach St. Andrä zu holen. Zudem nahmen Sie am Zeltlager der Jungschützen vom 08. bis 11. August in Lüsen teil. Ehrenhauptmann Sepp Federspieler vom Gostnerhof konnte Ihnen so einiges über die Geschichte und die Schützen in Lüsen erzählen. In Zusammenarbeit mit dem Weißen Kreuz Sektion Brixen wurden Erste-Hilfe-Maßnahmen erlernt. Am Lagerfeuer wurden viele Geschichten und Sagen erzählt. Nach der Heiligen Messe am Sonntag, wo auch Landeskommandant Jürgen Wirth Anderlan zugegen war, wurde gemeinsam zu Mittag gegessen. Die Zelte am Sportplatz wurden danach wieder abgebaut. Unsere Marketenderin Sonja Oberrauch hat sich als Jungschützenbetreuerin in den letzten Jahren sehr bewährt. Wer Interesse hätte bei den Jungschützen mitzuwirken, kann sie gerne zu einem Gespräch zusammen mit den Eltern einladen. E-Mail: schuetzen@standrae.eu /// hf



Schützenkompanie
St. Andrä
Herz Jesu
2019



40 Jahre im Dienst für den Nächsten



Afers Bei der diesjährigen Bezirkstagung am 28. April in Tschötsch wurde unserem Kameraden Frener Josef (Oberegga Sepp) das Verdienstkreuz in Gold für die 40-jährige aktive Tätigkeit bei der Freiwilligen Feuerwehr Afers überreicht.

Josef trat am 01.01.1979 als Wehrmann der Aferer Wehr bei, 1990 wurde er zum Gruppenkommandant ernannt. Bei der Jahreshauptversammlung 1995 wählte ihn die Mannschaft zum Kommandant-Stellvertreter. Dieses Amt erfüllte er mit großem Ehrgeiz, Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft für die darauffolgenden 20 Jahre.

Aus beruflichen Gründen verzichtete Sepp 2015 auf eine neuerliche Kandidatur bei den Neuwahlen als Kommandant-Stellvertreter. Als Zugskommandant-Stellvertreter blieb er bis zum heutigen Tag der Feuerwehr Afers erhalten.

Viele Jahre war Sepp auch bei der Wettkampfgruppe tätig. Als Atemschutzbeauftragter organisierte er unzählige Übungen, wobei ihm die Räumungsübungen mit den

Kindern in der Grundschule und Kindergarten immer besonders am Herzen lagen. Der Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Wehr war und ist für ihn immer ein großes Anliegen, wofür wir ihm auf diesem Weg von Herzen danken und hoffen, dass er der Feuerwehr Afers noch lange erhalten bleibt.

Im Namen der Feuerwehr und der gesamten Bevölkerung von Afers ein großes Vergelt's Gott.//// vo

ATS Bewerb

Afers Am 23. März 2019 nahmen zwei Trupps an der Atemschutz-Leistungsprüfung in Kurtatsch teil.

Für Bronze nahmen Wilfried Niederkofler, Sebastian Pernthaler und Dominik Schwärzer teil. Für Gold nahmen Christof Frener, Martin Gostner, und Ewald Ritsch teil.

Beide Trupps bestanden alle 5 Stationen mit großem Erfolg. .//// vo



100 Jahre Musikkapelle Afers

Afers Für die Musikkapelle Afers ist 2019 ein besonderes Jahr: sie feiert ihr 100-jähriges Bestehen. 1918 fasste Vigil Gostner den Entschluss eine Musikkapelle zu gründen. Der Spenglermeister aus St. Andrä war gebürtiger Aferer und hatte bestimmt seine Müh' und Not den bereitwilligen Burschen das Spielen eines Instrumentes beizubringen. Mit viel Einsatz und Eifer gelang es ihm mit einer 12-Mann-Kapelle am 19. März 1919 zum Namenstag des damaligen Pfarrers Josef Frena das erste Mal auszurücken.

Heute – 100 Jahre später – zählt die Musikkapelle Afers 17 Musikanten/-innen, drei Marketenderinnen und einen Fähnrich. Dieses besondere Jubiläum muss natürlich gefeiert werden und zwar am 14. und 15. September 2019 im Mehrzwecksaal von Afers:

Los geht es am Samstag um 20 Uhr mit einem

Konzert der Jubelkapelle und Ehrungen verdienter Mitglieder im Mehrzwecksaal der Grundschule Afers. Am Sonntag geht es weiter mit einer hl. Messe und anschließendem Frühschoppen mit der Jugendkapelle Lüssen/St. Andrä/Afers und der Böhmischen von Weitental. In diesem Zusammenhang wurde eine Chronik erstellt, welche am Sonntag vorgestellt wird und hinterher erworben werden kann. Zu diesem besonderen Jubiläum findet an beiden Tagen eine Fotoausstellung der letzten 100 Jahre im Mehrzwecksaal statt und es werden bereits jetzt Lose verkauft, die am 13. Oktober 2019 beim Erntedankfrühschoppen verlost werden.

Die MK Afers lädt die gesamte Dorfbevölkerung, Freunde und Bekannte aus Nah und Fern ein, dieses besondere Jubiläum gemeinsam zu feiern und in den alten Zeiten zu schwelgen. /// sp



Partnerschaft St. Andrä – Marquartstein - 40 Jahre

St. Andrä Die Idee der Partnerschaft ging vom damaligen Marquartsteiner Bürgermeister Hans Daxer aus. Er wandte sich an das Kulturwerk für Südtirol, um eine Partnerschaft mit einer Gemeinde oder einer Ortschaft in Südtirol einzugehen. Das Anliegen landete beim damaligen Brixner Stadtrat Dr. Luis Zingerle, der die Pfarrgemeinde St. Andrä als geeigneten Partnerort vorschlug. Nach wechselseitigen Besuchen unter den Ortsvertretern wurde die freundschaftliche Verbindung beschlossen. Die Festveranstaltungen mit Besiegelung der Partnerschaftsurkunden fanden am Wochenende vom 26./27. Mai in Marquartstein und am 22./23. September 1979 in St. Andrä statt. Die ersten Jahre der Partnerschaft waren ausgefüllt mit Initiativen, die die Verbindung beider Gemeinden belebten. Im Rahmen eines Schüleraustausches waren Knaben und Mädchen aus Marquartstein bei unseren Familien in St. Andrä einquartiert. Ebenso verbrachten etwa zwanzig Kinder zwei Ferienwochen in Marquartstein. Die Heimatbühnen tauschten sich aus. Unsere Musikanten spielten in Oberbayern auf und nahmen an Umzügen teil. Großen Zuspruch erfuhren die Marquartsteiner Goalschölller und Schuhplattler anlässlich der Brixner Altstadtfestes. Der Brixner Stadtrat sowie der Marquartsteiner Gemeinderat trafen sich in ihren jeweiligen Partnerorten. Mit Begeisterung haben unsere Schützen an den Schießübungen in Traunstein teilgenommen, die Hans Daxer vermittelt hat. Er hat auch die Verbindung mit den nun befreundeten Gebirgsschützen von Unterwössen hergestellt. Zu Fuß und mit Fahrrad haben Jugendliche und jung Gebliebene die Partnerorte besucht.

Anlässlich von größeren Veranstaltungen und Einweihungen nahmen Vertretungen beider Gemeinden an den Festveranstaltungen teil. Damit sind nur einige der Maßnahmen erwähnt, die die Partnerschaft pflegten.

Allerdings sind die Kontakte in den letzten Jahren weniger geworden. Eine neue Generation ist herangewachsen. Die Gesellschaft ist mobiler und anspruchsvoller geworden. Vielfältige Ferienangebote locken, Events werden gesucht, Flugreisen sind erschwinglich geworden, die Freizeitindustrie kennt keine Grenzen. Andererseits ist unsere Zeit auch durch einen Rückzug in die eigenen vier Wände gekennzeichnet. Fernsehen mit wunderbaren Bildern, der Umgang mit Internet und Smartphone vermitteln den Eindruck, dass wir Berge, Landschaften, Orte und auch Menschen am besten aus unserem Wohnzimmer kennen lernen. Diese Medien vermitteln allerdings nur einen blassen Schimmer des wirklichen Lebens. Persönliche, menschliche Begegnungen kommen damit zu kurz. Die persönliche Begegnung und das zwischenmenschliche Gespräch vermitteln neue Ideen, Gedanken und Anschauungen. Anlässlich von Festen und Feiern begegnen sich Menschen, die mitfeiern und sich mitfreuen. Somit werden Bekanntschaften geknüpft, Freunde gewonnen und Freundschaften gepflegt. Vor allem möge die Jugend miteinbezogen werden, um die Beziehungen beider Orte weiter zu entwickeln.

Somit freuen sich alle, die dabei sein können, auf die Feier der 40 Jahrfeier Partnerschaft St. Andrä – Marquartstein am 05. und 06. Oktober in Marquartstein. Es wird einen unterhaltenden Festabend geben mit Begegnungen von Bekannten und Freunden, die sich schon länger nicht mehr getroffen haben. /// ap

VERANSTALTUNGEN

Bildungsfahrt in die Toskana

vom 08.11.-10.11.2019

Ploseberg In diesem Jahr organisiert der Bildungsausschuss Sankt Andrä/Afers erneut wie auch schon vor zwei Jahren eine Bildungsfahrt in die Toskana.

Wir starten am Freitag, den 08.11.19 um 14:00 Uhr in Sankt Andrä. Ankunft ist um ca. 19 Uhr bei der Unterkunft Agriturismo (es wird auch Übernachtung in Zweibettzimmern angeboten) im Chianti-gebiet südlich von Florenz. Um 19:30 Fahrt zu einem Bio Winzer mit Weinprobe in der Kellerei und anschließendem Abendessen.

Samstag, 09.11.19

Frühstück in den Ferienwohnungen. Nach dem Frühstück Abfahrt nach Gambassi Terme durch die Chianti Hügel. Wir besuchen eine handwerkliche Pastaproduktion, in der Demeter zertifizierte Pasta aus alten Getreidesorten und Bioweizen hergestellt wird. Anschließend Besuch der mittelalterlichen Kleinstadt Certaldo Alto. Es geht weiter nach Scorgiano in die Fattoria di Scorgiano in der Cinta Senese Schweine mit Weidehaltung gezüchtet werden, und biologische Würstchen- Schinken- Linsen und Olivenöl hergestellt wird. Für Vegetarier gibt es als Alternative auch Pecorino.

Nach dem kulinarischen fahren wir weiter nach Abbazia di San Galgano, dort steht ein Besuch in einer Kathedrale ohne Dach eines der Wahrzeichen der Toskana an. Nachdem

wir in San Galgano gewesen sind, fahren wir weiter zu einem Schafbauern nach Radicondoli, mit Besichtigung der Pecorino Produktion und anschließendem Abendessen.

Sonntag, 10.11.19

Frühstück in den Ferienwohnungen. Anschließend Fahrt durch die Chianti-berge mit Besichtigung der Kleinstadt Greve (Hauptort des Chiantis). Anschließend weiterfahrt Richtung Figline Val d'Arno es steht ein Besuch in einer Ölmühle in der hochwertiges Extravergine Olivenöl produziert wird an. Anschließend geführte Verkostung von Olivenöl (in Italienisch) und Mittagessen.

Ca. 14:30 Uhr Abfahrt nach Südtirol

- Kosten inklusive Bus, Übernachtung mit Frühstück Führungen und Verkostungen, Mahlzeiten (Freitagabend, Samstagmittag und Abend, und Sonntagmittag) 280 Euro pro Person.
- Begrenzte Teilnehmerzahl
- Anmeldung und Info bei Sandra Stablum unter 347 1330206
- Die Anmeldung gilt als bestätigt und verbindlich sobald der Spesenbeitrag von 280 Euro pro Person auf das Konto vom Bildungsausschuss eingezahlt wurde.
- Der IBAN lautet: (IT) 22H0830758222000305205930
- Programmänderungen vorbehalten /// mk



Bewegungsschule

Ploseberg Da im vorigen Jahr die Bewegungsschule wieder sehr gut angenommen wurde (81 Kinder in 2 Blöcken), wird auch heuer wieder der ASC Plose in Zusammenarbeit mit der Schule, die Bewegungsschule als Wahlfach anzubieten. Unter dem Motto „Bewegung, Spiel und Spaß“, werden alle Grundschüler von St. Andrä, St. Leonhard und Afers eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen.

Es wird in den 2 Blöcken, zwei verschiedene Sportrichtungen (Klettern und Turnstunden) angeboten.

Die Turnstunden, mit Schwerpunkt „Life Kinetik“, wird im Herbst vom diplomierten Sportlehrer Manuel Sullmann aus Brixen in der Turnhalle von St. Andrä geleitet. Im Frühjahr übernimmt dann wieder Sportlehrer Sigmar Innerebner die Leitung der Turnstunden. Die Kletterstunden werden hingegen weiterhin vom ausgebildeten Kletterlehrer Max Röck in der Kletterhalle „Vertikale“ in Brixen geleitet. Ab und zu steht Ihnen, jeweils eine Lehrperson zur Seite. Den Transportdienst übernimmt wieder der ASC Plose mit seinen Vereinsbusse. Auch die Aufsicht während der Mensa vor Bewegungsschule wurde wieder vom Verein ASC Plose übernommen.

Am Ende des Schuljahres gib es wieder für alle teilnehmenden Kinder ein Leibchen, das sie mit nach Hause nehmen können.

Die Bewegungsschule findet jeweils Montag statt und wird als Wahlfach angeboten.

Die Stunden sind wie folgendes:

13:30 – 14:30 Uhr 1., 2. und 3. Klasse

14:30 – 15:30 Uhr 4. und 5. Klasse

Die Bewegungsschule wird in 2 Blöcken mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten.

BLOCK 1 (Ende Sep.-Mitte Nov. 7 Einheiten)

Gruppe 1 Klettern in der Vertikale (max 12)

Gruppe 2 „Life Kinetik“ in der Turnhalle

BLOCK 2 (Mitte Mär.-Mitte Mai 7 Einheiten)

Gruppe 1 Klettern in der Vertikale (max 12)

Gruppe 2 Turnstunde in der Turnhalle (kleine Leichtathletikspiele, Hallenhockey, Basketball, Ballspiele).

Am Schulbeginn wird ein Infoblatt verteilt, wo wir dann die genauen Informationen, wie das endgültige Programm, Kosten, Kontaktpersonen, Telefonnummer usw. mitteilen werden. /// np



LifeKinetik®

Life Kinetik® ist:

- + Wahrnehmung
- + Gehirnjogging
- + Bewegung

= mehr Leistung



Faszination Honigbiene - Serie in 5 Teilen

Die Honigbiene. Jeder kennt sie, ob als Biene Maja oder aus dem heimischen Garten. Und mancher ist wohl auch schon schmerzhaft mit ihrem Stachel bekannt geworden. Viele wissen um die gesunde Wirkung von Honig, Propolis und Gelee Royal, doch nur wenige wissen mehr über das Leben in einem Bienenvolk. Dabei ist die Welt der Bienen voller Wunder und lässt Imker und Wissenschaftler immer wieder staunen. Grund genug, um in einer kleinen Serie Einblick in die Faszination der Honigbiene zu geben.

1. Teil: Das Leben der Honigbiene
2. Teil: Die Leistungen und der Nutzen von Bienen
3. Teil: Der Bienenfreundliche Garten.
4. Teil: Der Sommer, Hochsaison im Imkerjahr
5. Teil: Honig, Propolis und Co

Über das Leben der Honigbiene

Unsere Honigbiene (*Apis mellifera*) ist ein staatenbildendes Insekt. In einem Bienenvolk leben drei „Typen“ von Bienen, vom Imker Bienenwesen genannt. Pro Volk sind das eine eierlegende Königin, bis zu 50.000 Arbeiterinnen und einige hundert Drohnen. Während die Königin nur wenige Male im Leben den Stock verlässt, fliegen die Arbeiterinnen täglich aus um zu sammeln. Sie sind es, die wir an Wasserläufen oder auf den Blüten, schwer beladen mit Pollen oder Nektar, sehen. Die Drohnen, dicke Brummer mit großen Komplexaugen beteiligen sich nicht am Sammelflug und sind dem Laien deshalb oft unbekannt. Im Bienenvolk sind sie nur im Sommer geduldet. Vor dem Winter werden sie von den Arbeiterinnen in der sogenannten „Drohnen-schlacht“ beim Flugloch hinaus gedrängt.

Die Lebensdauer der Bienenwesen ist sehr unterschiedlich. Während die Königin bis zu 4 Jahre alt werden kann, lebt eine Arbeiterin im Sommer nur 40 Tage. Nur die Arbeiterinnen, die als Winterbienen die kalte Jahreszeit überdauern, haben eine Lebenszeit bis zu 6 Monaten. Keines der Bienenwesen, egal ob Königin, Arbeiterin oder Drohne, ist als Einzelindividuum überlebensfähig. Auch unter bester Versorgung würde eine einzelne Biene nach kurzer Zeit verenden, da Bienen sozialen Kontakt zu ihren Artgenossen brauchen und nur als Volk ein überlebensfähiger Organismus sind. Den „Bienen“ nennt der Imker genau diese Gesamtheit eines Volkes. Ein Begriff der die Bedeutung des Einzelindividuums schwinden lässt. Und gerade weil Bienen nur als Volk überleben können, überdauern sie auch den Winter als kleines Volk von 15.000 – 20.000 Arbeiterinnen mitsamt der wertvollen Königin. Eng aneinander gedrängt bilden die Arbeiterinnen ein rundes Gefüge, die Bienentraube, und erzeugen durch Muskelzittern Wärme. Die ganze Traube ist stetig in Bewegung, da alle Arbeiterinnen sich an der Außenseite der Traube abwechseln und kreisförmig vom kalten Äußeren ins warme Innere der Traube zirkulieren. Um Energie zu sparen werden alle anderen Tätigkeiten eingestellt, es wird keine Brut mehr angelegt und auch keine Waben mehr gebaut. Nur so und bei ausreichend Futtermittelvorrat können ihnen auch Temperaturen von -40°C nichts anhaben. Verborgen vor der Außenwelt, nehmen die Bienen ab Januar langsam wieder ihre Tätigkeit im Bienenstock auf. Nun werden wieder kleine Brutflecken angelegt und zögerlich bei Temperaturen über 15°C erste Ausflüge

unternommen, bis ab der Weidenblüte das Leben wieder so richtig erwacht. Dann werden wieder wahre Höchstleistungen vollbracht und genau um diese wird es in der nächsten Ausgabe gehen. /// sfr

Spruch aus dem Volksmund: „Willst du Gottes Wunder sehen, musst du zu den Bienen gehen“

Neue Bausteine für den Kindergarten Afers

Afers Dank der guten Zusammenarbeit mit unserer Elternvertreterin Silvia Frener und den Eltern aller Kinder, verfügt unser Kindergarten nun über neue große Bausteine, die eine große Bereicherung für unseren Bauraum sind. Im Rahmen der Elternfeier zum Schuljahresende überreichten uns die Eltern das großzügige Geschenk. Dieses wurde von Sebastian Pernthaler für einen kleinen Unkostenbeitrag angefertigt.

Danke Wasti, Silvia und alle Eltern vom Kindergarten - *Cornelia und Emma*

S'Dorfblattl – 2 Dinge in eigener Sache

S'Dorfblattl erscheint zwar nur vier Mal im Jahr, aber wenn jemand es nutzen möchte, um die **Verfügbarkeit von Lehrstellen oder freie Stellen** anzuzeigen, dann ist das natürlich kostenlos möglich.

Falls Ihr also Mitarbeiter sucht, so lasst uns bitte einen kurzen Text zukommen und wir veröffentlichen es gerne. Dazu bitte eine E-Mail an Redaktion@standrae.eu senden.

Gerne berichten wir von **besonderen** sportlichen, schulischen, beruflichen, kreativen, privaten, außergewöhnlichen **Leistungen**, nur leider wissen wir nicht immer davon Bescheid.

Bitte teilt uns doch Querbeet solche Ereignisse mit, damit wir andere an der Freude teilhaben lassen können.

Danke



Danke...

Wilhelm Fischnaller, Sebastian Niederrutzner, Maria Holzer Thaler – Völserhof, Emma Helene Prader, Waltraud Sader Tauber – Waldheim, Josefine Goller, Josef Thaler Staudacher, Monika Schatzer, Patrick und Ulrike Scrinzi.

Ein Dank gilt wiederum allen, die fleißig in unsere Spendenboxen eingezahlt haben!

Betriebe am Berg suchen DICH!

Plose Ski AG sucht Mitarbeiter in saisonaler oder Jahresstelle. Interessierte melden sich bitte bei Reinhold Steinmann unter der Telefonnummer 0472 200433 oder per mail an info@plose.org

Die **Frenerhaus GMBH** sucht zum sofortigen Eintritt einen motivierten Zimmererlehrling. Bei Interesse bitte einfach an die info@frener.bz schreiben oder direkt Artur unter der 335 6061491 kontaktieren.

HAITEC GmbH sucht Schlosser, Monteur, Schlosserlehrling für eine herausfordernde Tätigkeit. Bewerbungen bitte an: info@haitec.it | Tel. 349/2370021

104 Suiten, 220 Gäste, 80 Mitarbeiter – **MY Arbor**, MY Arbeitsplatz: 5-Tage-Woche, ganzjährig geöffnet mit geregelten Arbeitszeiten und kompetenten Teamleitern! Für unser Adults-Only-Hotel suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

- Food-Runner im Restaurant: 5 Gänge für 2 Personen bedeutet 10 Teller die ihren Weg zum Gast finden – 5 Abende von 18.30 – 22.30 Uhr für einen schnellen Weg von Küche zu den Tischen...wie? Mit einem Lächeln!

- Entremetier & Tournant: Lust auf eine Stelle in einer Küche mit Panoramablick? Bei uns im My Arbor macht kochen doppelt Spaß!

- Gute Fee für die SPA: Handtücher nachfüllen, Tee-Tassen spülen & auffüllen, ein liebevolles Auge für das Wohlbefinden des Gastes!

- Rezeption: du magst Menschen, sprichst 3 Sprachen und hast Verkaufstalent? Alles andere schaffen wir im Team!

Oder hast du sonst eine Idee wie du dich ins My Arbor Team einbringen könntest? Melde dich einfach auf ein unverbindliches Gespräch bei Sara unter sales@my-arbor.com oder telefonisch unter 0472 694012!

Plose Stodl sucht für Wintersaison Putzfrau, Arbeitszeit ca. 5:00 bis 7:30 Uhr, Tel 0472-850181

Elektro Graber // Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen Facharbeiter oder Lehrling für Elektroinstallation. Informationen und Bewerbung unter 0472200471 oder info@elektrograber.com.

Gasthof Jägerheim // Wir suchen für die Wintersaison ein Zimmermädchen in Teilzeit bei guter Entlohnung. Keine Unterkunft. Telefon: 0472 521334 vormittags, E-Mail: info@gasthof-jaegerheim.it

Hotel Torgglerhof sucht ab sofort Zimmermädchen in Teil- oder Vollzeit.
info@torgglerhof.com oder 0472/835510

Hotel Torgglerhof sucht ab sofort Abspüler/Küchenhilfe in Teil- oder Vollzeit.
info@torgglerhof.com oder 0472/835510

Ehrenamtlich

Ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in für Bibliothek St. Andrä gesucht

Das Bibliotheksteam sucht Mitarbeiter/innen, die für eine Stunde pro Monat den Dienst in der Bibliothek versehen können. Es gibt Bibliotheksdienste am Vormittag und am Nachmittag. Interessierte melden sich bitte bei Sigrid Keim, Tel. 3338916760



„Der Herbst ist des Jahres
schönstes farbiges Lächeln.“
(Willy Meurer, *1934)

Veranstaltungen

WANN	WAS	WER
08.09.2019	Feier der Ehejubilare, gemeinsame Gottesdienstfeier	KFS
14.+15.09.2019	100 Jahr Feier Musikkapelle Afers	MK Afers
05.10.2019	Farb- und Stilberatung	KFS
13.10.2019	Erntedankfeier	KFS
26.10.2019	Gestaltung Grabgestecke	KFS
28.+29.11.2019	Adventkranzbinden	KFS
05.12.2019	Nikolausfeier	KFS
11.01.2020	Schützenball, Tanzunterhaltung mit „Die Pustertaler“, Ehrenschatz Peter Brunner, Bürgermeister der Stadtgemeinde Brixen.	SK St. Andrä



Raiffeisen Offener Pensionsfonds.

Reden wir drüber.



Je früher, desto besser. Mit dem Raiffeisen Offenen Pensionsfonds baust du bereits in jungen Jahren kontinuierlich deine Zusatzrente auf. Dadurch sicherst du deinen gewohnten Lebensstandard im Alter und hast den Kopf frei für Wichtigeres! Reden wir drüber. www.raiffeisen.it

PARTNER

pensplan



Raiffeisen
Meine Bank